

ZEW Branchenreport

Jahrgang 10 · Nr. 1 · Apr. 2011

Dienstleister der Informationsgesellschaft

Verschlechterung der Geschäftslage trübt die Stimmung im Wirtschaftszweig

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hat sich die wirtschaftliche Lage im ersten Quartal 2011 gegenüber dem vierten Quartal 2010 verschlechtert. Der ZEW-IDI, Stimmungsindikator für den gesamten Wirtschaftszweig, sinkt um 4,4 Punkte und liegt jetzt bei einem Wert von 62,4 Punkten. Zurückzuführen ist dies maßgeblich auf die Verschlechterung der aktuellen Geschäftslage.

Der IDI-Teilindikator, der die Geschäftslage wiedergibt, sinkt um 13,2 Punkte gegenüber dem Vorquartal und liegt aktuell bei einem Wert von 58,7 Punkten. Der IDI-Teilindikator, der die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2011 darstellt, steigt hingegen um 4,2 Punkte auf einen Wert von 66,3 Punkten.

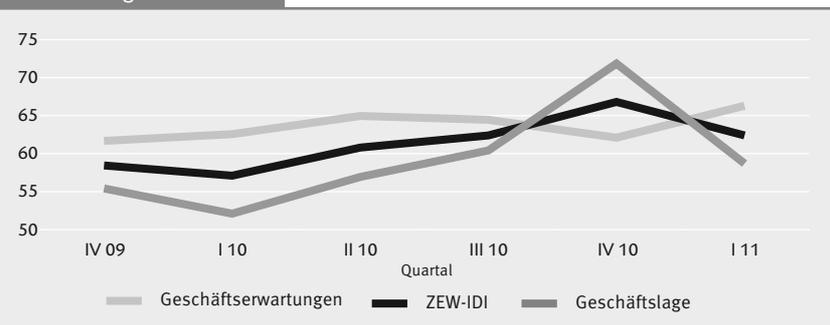
Der Stimmungsindikator für die Teilbranche der IKT-Dienstleister, die Softwareunternehmen, IT-Dienste, IKT-Händ-

ler und Telekommunikationsdienstleister umfasst, steigt im ersten Quartal 2011 um 0,6 Punkte. Damit erreicht der Indikator einen Wert von 66,2 Punkten. Hinter diesem geringen Anstieg verbergen sich zwei gegenläufige Entwicklungen. Der Teilindikator, der die Einschätzung der aktuellen Lage wiedergibt, sinkt um 10,3 Punkte auf 63,9 Punkte. Die Erwartungen der IKT-Dienstleister für das zweite Quartal 2011 hingegen verbessern sich im Vergleich zum ersten

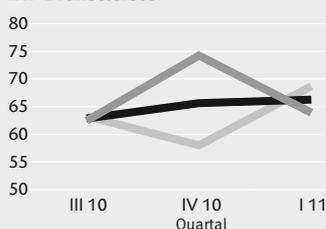
Quartal. Der Teilindikator, der die Bewertung der Geschäftserwartungen anzeigt, steigt um 10,7 Punkte auf 68,7 Punkte.

Die konjunkturelle Situation der Teilbranche wissensintensive Dienstleister hat sich im ersten Quartal 2011 deutlich verschlechtert. Der Stimmungsindikator für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Unternehmensberatungen, Architekten, technische Berater und Planer, Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung und Werbefirmen sinkt um 11,7 Punkte auf 56,3 Punkte. Diese Entwicklung geht im Wesentlichen auf den Rückgang des Teilindikators für die Beurteilung der aktuellen Lage zurück. Dieser Teilindikator sinkt um 18,2 Punkte und erreicht einen Wert von 50,7 Punkten.

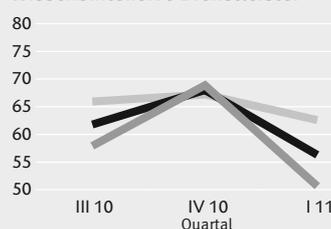
Entwicklung des ZEW-IDI



IKT-Dienstleister



Wissensintensive Dienstleister



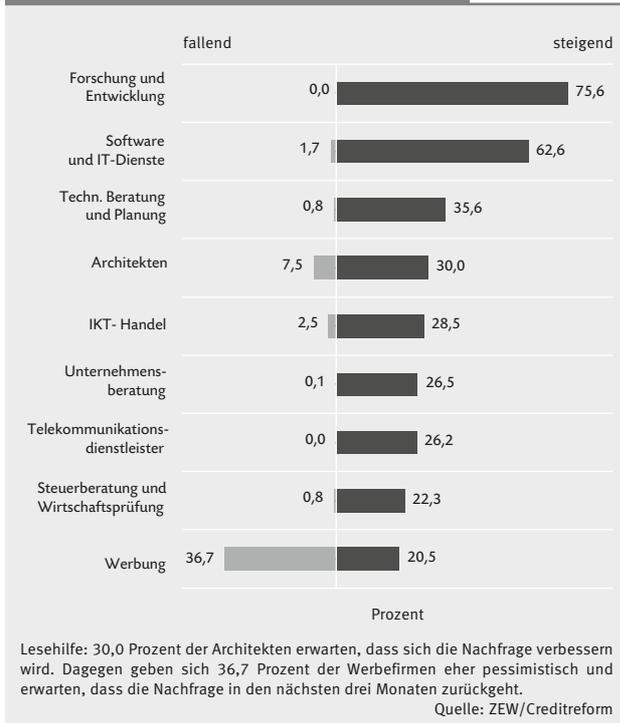
Quelle: ZEW/Creditreform

Branchenbetrachtung

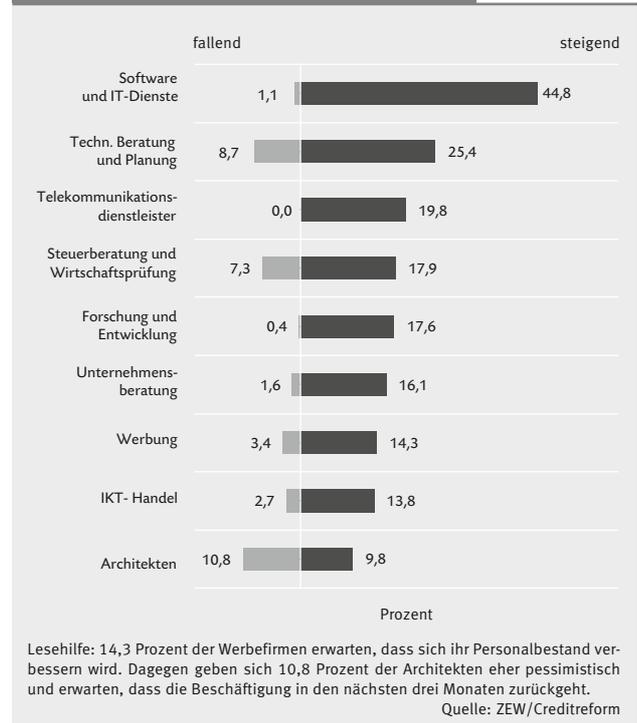
In der Branche Software und IT-Dienste ist die wirtschaftliche Lage im ersten Quartal 2011 schlechter als im Vorquartal. Der Anteil der Unternehmen, der von steigenden Umsätzen berichtet, sinkt um 23,9 Punkte. Knapp die Hälfte der Unternehmen hat jedoch im ersten Quartal 2011 den Personalbestand erhöht. Die Erwartungen für das zweite Quartal 2011 sind sehr positiv. Zwei Drittel der Unternehmen in dieser Branche erwarten einen Anstieg des Umsatzes und der Nachfrage.

Mehr als die Hälfte der IKT-Händler meldet im ersten Quartal 2011 höhere Umsätze und stabile Erträge. Die Nachfragesituation wird von den IKT-Händlern als weitgehend unverändert beur-

Nachfrageerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



Personalerwartungen der einzelnen Dienstleistungsbranchen



teilt. Mehr als die Hälfte der Unternehmen berichten von einer unveränderten Nachfrage und rund zwei Drittel erwarten dies auch für das Folgequartal.

Die Telekommunikationsdienstleister bewerten im ersten Quartal 2011 ihre Umsätze und ihre Nachfrage als stabil. Entsprechend optimistisch blicken die Unternehmen in die Zukunft.

Im ersten Quartal 2011 haben sich bei der Mehrheit der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Umsatz, Personal und Nachfrage im Vergleich zum vierten Quartal 2010 nicht verändert. Die Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2011 zeichnen sich ebenfalls durch Stabilität aus.

Die konjunkturelle Stimmung bei den Unternehmensberatern ist im ersten Quartal 2011 erheblich eingebrochen. Der Anteil der Unternehmen, der steigende Umsätze, eine steigende

Nachfrage sowie einen zunehmenden Personalbestand meldet, sinkt um rund 40 Punkte im Vergleich zum Vorquartal. Die Unternehmensberater rechnen für das zweite Quartal 2011 mit konstanten Beschäftigtenzahlen sowie mit stabilen Umsätzen und einer unveränderten Nachfrage.

Die Architekten bewerten ihre wirtschaftliche Lage im ersten Quartal 2011 ebenfalls pessimistischer im Vergleich zum Vorquartal. Ein um rund 20 Punkte geringerer Anteil der Unternehmen hatte im ersten Quartal 2011 höhere Umsätze. Die Mehrheit der Unternehmen berichtet von stabilen Erträgen und einer stabilen Nachfrage. Die Erwartungen für das zweite Quartal 2011 erweisen sich ebenfalls als stabil.

Bei den technischen Beratern und Planern hat sich im ersten Quartal 2011 vor allem die Umsatz- und Ertragslage

verschlechtert. Knapp die Hälfte der Unternehmen meldet im ersten Quartal 2011 Umsatz- und Ertragseinbußen. Die derzeitige Nachfrage wird von den Unternehmen als stabil erachtet, ebenso wie die Nachfrageerwartungen für das zweite Quartal 2011. Über die Hälfte der Unternehmen erwarten im zweiten Quartal 2011 einen Anstieg der Umsätze.

Die Mehrheit der Unternehmen in der Branche Forschung und Entwicklung meldet im ersten Quartal 2011 unveränderte Umsätze und keine Änderung der Nachfrage. Eine positive Entwicklung zeichnet sich bei der Beschäftigung in dieser Branche ab. Knapp drei Viertel der Unternehmen berichten von zunehmenden Beschäftigtenzahlen. Der Großteil der Unternehmen berichtet im ersten Quartal 2011 von sinkenden Preisen. Mehr als drei Viertel der Unternehmen erwarten ein Umsatzplus sowie eine steigende Nachfrage im zweiten Quartal 2011.

In der Werbebranche ist die konjunkturelle Stimmung im ersten Quartal 2011 deutlich schlechter als im Vorquartal. Mehr als die Hälfte der Unternehmen verzeichnen einen Rückgang des Umsatzes. Nachfrage- und Personallage erweisen sich im ersten Quartal

Anmerkung zur Hochrechnung

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Ertrag, Nachfrage, Personal und Preise) mit dem Umsatzgewicht der Unternehmen am gesamten Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft hoch. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei diesen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Weitere Informationen zu methodischen Aspekten der Analyse finden Sie auf Seite 4 des Branchenreports und auf den dort angegebenen Internetseiten.

2011 als weitgehend stabil, ebenso wie die Preise. Die Erwartungen der Unternehmen dieser Branche bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personal für das zweite Quartal 2011 sind ebenfalls stabil.

Verbreitung von E-Commerce

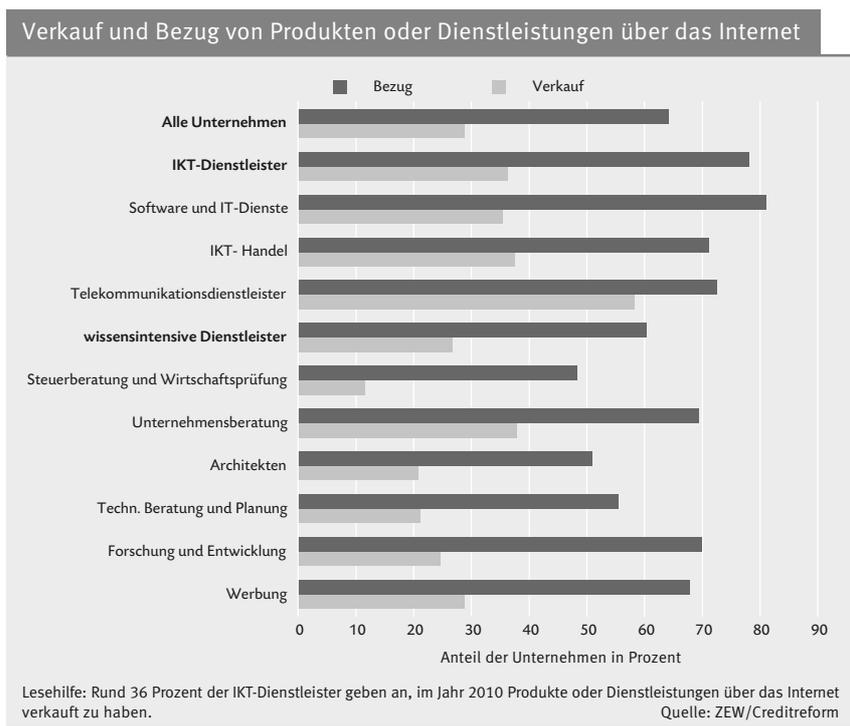
Unter den Dienstleistern der Informationsgesellschaft hat sich die Nutzung von Electronic Commerce (E-Commerce) bei der Beschaffung von Vorleistungen weit stärker durchgesetzt als im Vertrieb der eigenen Produkte und Leistungen. Knapp 64 Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs geben an, im Jahr 2010 Produkte oder Dienstleistungen über das Internet bestellt zu haben. Dagegen verkauften im Jahr 2010 nur rund 29 Prozent der Unternehmen ihre Produkte oder Dienstleistungen auch über das Internet.

Die Unternehmen der Branche Software und IT-Dienste sind mit 81 Prozent führend bei der Beschaffung über das Internet, während die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer mit rund 48 Prozent das Schlusslicht bilden. Hinsichtlich der Nutzung von E-Commerce für den Verkauf eigener Produkte oder Dienstleistungen im Jahr 2010 liegen die Telekommunikationsdienstleister weit vorne. Knapp 58 Prozent der Unternehmen bieten ihren Kunden die Möglichkeit, Bestellungen über das Internet aufzugeben. Am geringsten verbreitet ist der Einsatz von E-Commerce für den Verkauf eigener Produkte oder Dienstleistungen erneut bei den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern mit lediglich zwölf Prozent der Unternehmen.

Rund sechs Prozent der Unternehmen des Wirtschaftszweigs verkaufen ihre Produkte und Leistungen auch ins Ausland (nicht graphisch dargestellt). Mit 17 Prozent der Unternehmen beziehen dagegen deutlich mehr Unternehmen Leistungen über das Internet aus dem Ausland (nicht graphisch dargestellt).

Telearbeitsplätze in Unternehmen

In der heutigen Zeit stellen flexible Arbeitsplatzmodelle für Mitarbeiter eines Unternehmens eine attraktive Alternative dar. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, an mindestens einem Tag

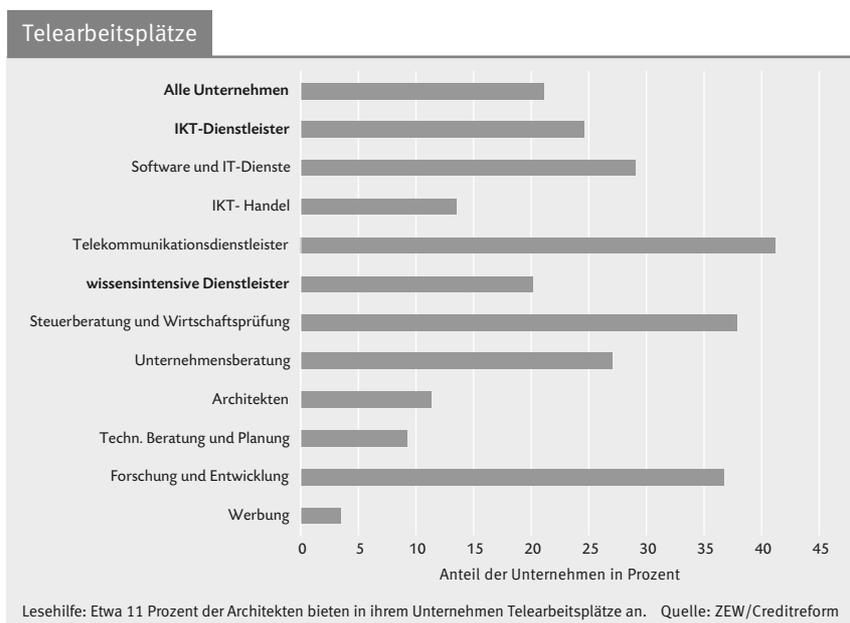


der Woche außerhalb des Unternehmens (z.B. zu Hause oder in einem Telearbeitscenter) zu arbeiten.

Im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft bieten rund 21 Prozent der Unternehmen ihren Mitarbeitern Telearbeitsplätze an. Besonders beliebt sind Telearbeitsplätze bei den Telekommunikationsdienstleistern, den Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie den Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung. Bei rund 41 Prozent, 38 Prozent

und 37 Prozent der Unternehmen dieser Branchen haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, außerhalb des Unternehmens ihrer Arbeit nachzugehen. Am geringsten verbreitet sind Telearbeitsplätze bei den technischen Beratern und Planern sowie in der Werbebranche. Lediglich neun Prozent der technischen Berater und Planer stellen ihren Mitarbeitern Telearbeitsplätze zur Verfügung. In der Werbebranche sind dies nur drei Prozent der Unternehmen.

Miruna Sarbu, sarbu@zew.de



	Umsatz		Erwartungen		Ertrag		Nachfrage																	
	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼	Beurteilungen ▲ = ▼ Saldo	▲ = ▼																
IKT-Dienstleister	36,4	52	11,6	24,8	39	59,1	1,9	37,1	24,2	65,5	10,3	13,9	36,6	62,1	1,3	35,3	36,5	57,7	5,8	30,7	38,8	60,1	1,1	37,7
Software und IT-Dienste	41,5	40,1	18,4	23,1	60,4	37,9	1,7	58,7	34,1	53,6	12,3	21,8	58,9	39,4	1,7	57,2	58,5	35,3	6,2	52,3	62,6	35,7	1,7	60,9
IKT-Handel	56,5	36,6	6,9	49,6	45,4	48,1	6,5	38,9	31,0	54,9	14,1	16,9	22,5	74,3	3,2	19,3	42,2	53,2	4,6	37,6	28,5	69,0	2,5	26,0
Telekomm.-dienstleister	28,3	62,6	9,1	19,2	19,8	80,2	0,0	19,8	14,7	77,0	8,3	6,4	27,1	72,9	0,0	27,1	16,6	75,9	7,5	9,1	26,2	73,8	0,0	26,2
wissensintensive Dienstleister	24,8	36,8	38,4	-13,6	43,5	41,0	15,5	28,0	19,0	48,4	32,6	-13,6	35,8	45,6	18,6	17,2	33,3	49,7	17,0	16,3	33,8	54,7	11,5	22,3
Steuerb. und Wi.-prüfung	37,6	57,3	5,1	32,5	32,7	61,0	6,3	26,4	37,1	57,1	5,8	31,3	27,3	63,8	8,9	18,4	38,4	58,1	3,5	34,9	22,3	76,9	0,8	21,5
Unternehmensberatung	21,1	42,4	36,5	-15,4	34,7	64,4	0,9	33,8	19,1	45,0	35,9	-16,8	31,4	53,9	14,7	16,7	21,6	46,1	32,3	-10,7	26,5	73,4	0,1	26,4
Architekten	12,4	66,0	21,6	-9,2	39,5	53,2	7,3	32,2	5,9	68,7	25,4	-19,5	24,9	68,0	7,1	17,8	32,1	51,1	16,8	15,3	30	62,5	7,5	22,5
Techn., Beratung und Planung	20,8	28,9	50,3	-29,5	51,6	39,5	8,9	42,7	13,7	31,0	55,3	-41,6	59,9	37,9	2,2	57,7	39,9	52,2	7,9	32,0	35,6	63,6	0,8	34,8
Forschung und Entwicklung	18,9	78,8	2,3	16,6	75,6	24,4	0,0	75,6	15,8	82,2	2,0	13,8	15,0	85,0	0,0	15,0	25,0	72,9	2,1	22,9	75,6	24,4	0,0	75,6
Werbung	14,3	34,9	50,8	-36,5	20,5	40,7	38,8	-18,3	6,3	71,9	21,8	-15,5	12,1	43,1	44,8	-32,7	12,6	68,9	18,5	-5,9	20,5	42,8	36,7	-16,2
Alle Unternehmen	31,9	46,1	22,0	9,9	40,7	52,1	7,2	33,5	22,2	58,8	19,0	3,2	36,3	55,7	8,0	28,3	35,2	54,6	10,2	25,0	36,9	57,9	5,2	31,7
Westdeutschland	32,2	46,2	21,6	10,6	39,8	52,8	7,4	32,4	22,8	58,7	18,5	4,3	36,2	55,6	8,2	28,0	35,3	55,0	9,7	25,6	37,1	57,7	5,2	31,9
Ostdeutschland	28,8	45,1	26,1	2,7	50,2	44,7	5,1	45,1	15,8	60,6	23,6	-7,8	36,8	57,4	5,8	31,0	34,9	49,9	15,2	19,7	34,2	61,2	4,6	29,6

Bemerkungen: Die ZEW/Creditreform-Konjunkturumfrage im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft wurde im März 2011 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 700 Unternehmen. Die Tabellen stellen die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Z.B. gaben 12,4 Prozent der Architekten an, im ersten Quartal 2011 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 66,0 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 21,6 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnen, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der Architekten ergibt sich ein Saldo von -9,2 Prozent (12,4 Prozent - 21,6 Prozent).
Um die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt und in einzelnen Branchen möglichst exakt nachzuzeichnen, wurden die Angaben für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft mit Umsatzgewichten hochgerechnet. Für den Wirtschaftszweig Dienstleister der Informationsgesellschaft insgesamt wurde nach Branchen, Größenklassen und Ost-/Westdeutschland hochgerechnet. Die Angaben für die einzelnen Branchen wurden nach Ost-/Westdeutschland und nach Größenklassen hochgerechnet.

Quelle: ZEW / Creditreform

Der ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft

Die Dienstleister der Informationsgesellschaft setzen sich zusammen zum einen aus den Dienstleistern, deren Leistungen unmittelbar in der Verbreitung und Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) bestehen, und zum anderen aus den wissensintensiven Dienstleistern, die IKT intensiv bei ihrer Dienstleistungserstellung einsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des IKT-Sektors bezogen auf seinen Umsatzanteil am BIP ist zwar noch relativ gering. Das Interessante an diesem Sektor ist jedoch seine dynamische Entwicklung in den vergangenen Jahren und der von ihm ausgehende Strukturwandel in der Gesamtwirtschaft durch die zunehmende Verbreitung von IKT. Zurzeit gibt es nur wenige Daten zur konjunkturellen Entwicklung und zu wichtigen Strukturmerkmalen dieses Sektors. Daher befragt das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung gemeinsam mit dem Verband der Vereine Creditreform vierteljährlich rund 4.000 Firmen aus neun Dienstleistungsbranchen nach der Geschäftsentwicklung des laufenden Quartals und ihren Erwartungen für das folgende Quartal.

Mehr Informationen im Internet: Seit dem vierten Quartal 1997 haben die Umfrageteilnehmer Zugang zu weitergehenden Informationen über die ZEW/Creditreform-Umfrage, die über die Homepage des ZEW unter „www.zew.de“ im Internet zur Verfügung gestellt werden. Klicken Sie auf den Link „Konjunkturumfrage Dienstleistungen“, anschließend auf „Umfrage-Teilnehmer“. Das Kennwort für die aktuelle Umfrage haben wir Ihnen in unserem Anschreiben mitgeteilt.

Hinweise zum Datenschutz: Die aus der ZEW/Creditreform-Umfrage gewonnenen Daten werden zu wissenschaftlichen Zwecken und zur Erstellung des ZEW-Branchenreports Dienstleister der Informationsgesellschaft ausschließlich innerhalb des ZEW verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe der Daten an andere Institutionen, Privatpersonen oder Unternehmen. Allen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes wird Rechnung getragen.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) wurde im Jahr 1991 gegründet. Seit April 1997 ist Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz Präsident des ZEW. Gleichzeitig ist er Lehrstuhlinhaber an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.



Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Dienstleistungen, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Verband der Vereine Creditreform e.V., Hellersbergstraße 12 · 41460 Neuss
Postanschrift: Postfach 10 15 53 · 41415 Neuss · Telefon 02131/109-0, Fax -140 · Internet www.creditreform.de

Redaktion: ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien,
verantwortlich: Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail sarbu@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2011